ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of
ZBW
Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Wohlrabe, Klaus

Article

ifo Konjunkturumfragen November 2017 auf einen Blick: Die deutsche Wirtschaft steuert auf eine Hochkonjunktur zu

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:
Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Wohlrabe, Klaus (2017) : ifo Konjunkturumfragen November 2017 auf einen Blick: Die deutsche Wirtschaft steuert auf eine Hochkonjunktur zu, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 70, Iss. 23, pp. 54-55

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/175139

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

Klaus Wohlrabe

ifo Konjunkturumfragen November 2017 auf einen Blick:

Die deutsche Wirtschaft steuert auf eine Hochkonjunktur zu[1]

Die Stimmung in den deutschen Chefetagen ist hervorragend. Der ifo Geschäftsklimaindex stieg im November auf einen neuen Rekordwert von 117,5 Punkten (etwa 90% der Antworten gingen vor dem Ende der Sondierungen von Sonntag ein), nach 116,8 (saisonbereinigt korrigiert) im Oktober. Dies war auf deutlich optimistischere Erwartungen der Unternehmen zurückzuführen. Dagegen bewerteten die Unternehmen die Geschäftslage nicht mehr ganz so positiv wie im Vormonat.

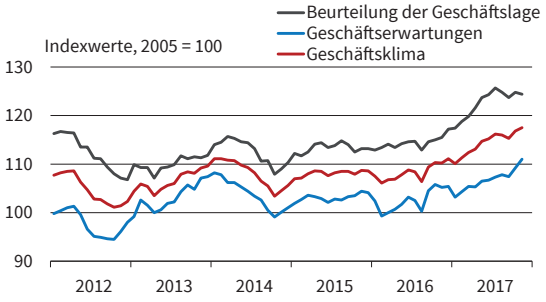
Die aktuellen Zahlen deuten auf ein Wirtschaftswachstum von 0,7% im vierten Quartal hin, und damit auf 2,3% für das Gesamtjahr 2017. Auch im Verarbeitenden Gewerbe erklomm der Index ein neues Rekordhoch. Treiber dieser Entwicklung waren die deutlich optimistischeren Erwartungen. Die Unternehmen korrigierten die Einschätzungen zur aktuellen Lage auf hohem Niveau etwas nach unten. Immer mehr Unternehmer wollen die Preise anheben. Im Großhandel ist der Index merklich gestiegen und liegt nur knapp unter seinem historischen Höchstwert. Die Großhändler waren mit ihrer aktuellen Lage deutlich zufriedener. Zudem gehen sie davon aus, dass sich die Geschäfte im kommenden halben Jahr weiter verbessern. Im Einzelhandel hingegen verschlechterte sich das Klima. Während die Urteile zur aktuellen Lage schlechter ausfielen, blickten die Unternehmen optimistischer auf die nächsten sechs Monate. Im Bauhauptgewerbe ist der

[1] Die ausführlichen Ergebnisse der ifo Konjunkturumfragen werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,– EUR/Jahr abonniert werden.

Abb. 1

ifo Geschäftsklima in der Gewerblichen Wirtschaft[a]

Saisonbereinigt



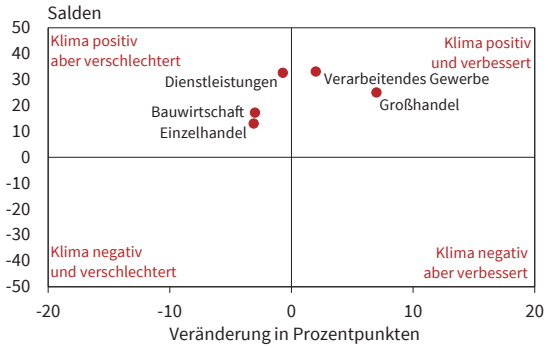
[a] Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturumfragen, November 2017. © ifo Institut

Abb. 2

Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen

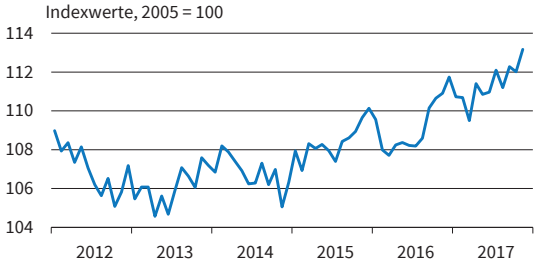
Saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturumfragen, November 2017. © ifo Institut

Abb. 3

ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland[a]

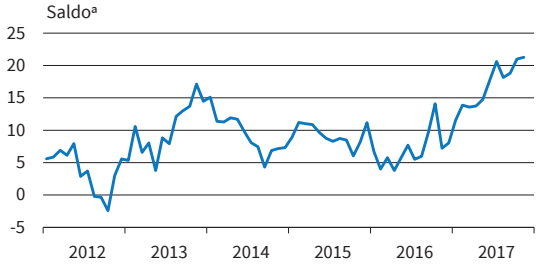


[a] Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel, Dienstleistungssektor.

Quelle: ifo Konjunkturumfragen, November 2017. © ifo Institut

Abb. 4

Exporterwartungen – Verarbeitendes Gewerbe



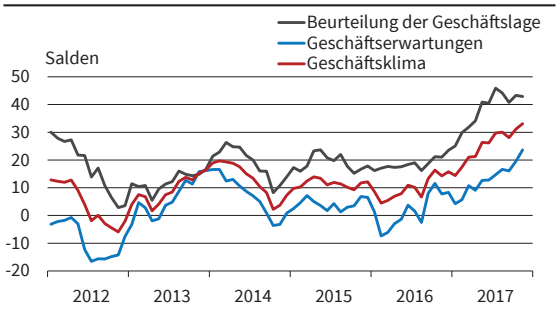
[a] Aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu- und abnehmende Exportgeschäfte.

Quelle: ifo Konjunkturumfragen, November 2017. © ifo Institut

Abb. 5

ifo Geschäftsklima im Verarbeitenden Gewerbe

Saisonbereinigt

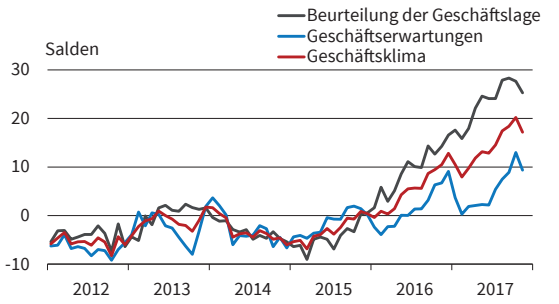


Quelle: ifo Konjunkturumfragen, November 2017. © ifo Institut

Abb. 6

ifo Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe

Saisonbereinigt

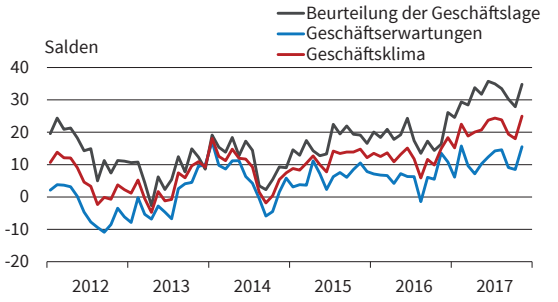


Quelle: ifo Konjunkturumfragen, November 2017. © ifo Institut

Abb. 7

ifo Geschäftsklima im Großhandel

Saisonbereinigt

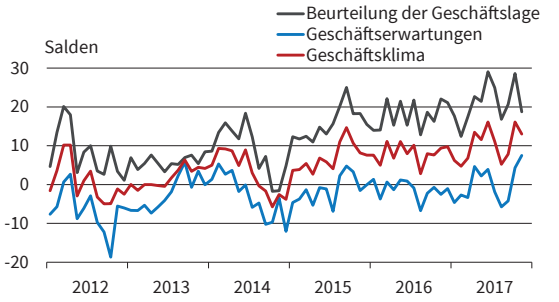


Quelle: ifo Konjunkturumfragen, November 2017. © ifo Institut

Abb. 8

ifo Geschäftsklima im Einzelhandel

Saisonbereinigt

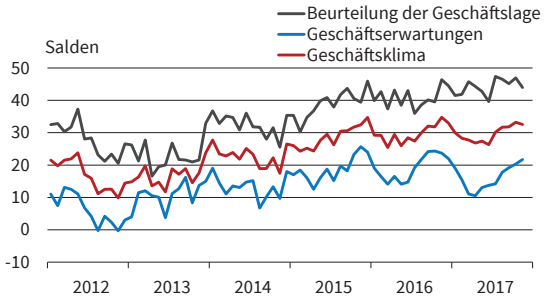


Quelle: ifo Konjunkturumfragen, November 2017. © ifo Institut

Abb. 9

ifo Geschäftsklima im Dienstleistungssektor[a]

Saisonbereinigt



[a] Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing , Versicherungen und Staat.

Quelle: ifo Konjunkturumfragen, November 2017. © ifo Institut

Geschäftsklimaindex gesunken. Einschätzungen der Lage und Erwartungen sind nach wie vor positiv, wurden aber etwas zurückgenommen.

Bei den Architektur- und Ingenieurbüros stieg der Geschäftsklimaindikator. Die aktuelle Lage wurde auf sehr hohem Niveau nochmals besser bewertet als im Vormonat. Viele Ingenieure gehen sogar davon aus, dass sich die Lage noch weiter verbessern wird. Im Gastgewerbe ist der Index das vierte Mal in Folge gestiegen. Die Wirte waren mit ihrer aktuellen Lage zufriedener, zudem erwarten viele ein sehr gutes Weihnachts- und Wintergeschäft. Bei der Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften hat der Index etwas nachgegeben. Aufgrund einer guten Umsatzentwicklung wurden die Urteile zur aktuellen Lage nach oben korrigiert. Der Ausblick auf die kommenden Monate trübte sich hingegen ein.

Die deutschen Unternehmen suchen händeringend nach neuen Mitarbeitern. Das Beschäftigungsbarometer erhöhte sich von 112,0 Punkten im Oktober auf 113,2 Punkte im November. Dies ist der höchste jemals gemessene Wert. In der Industrie ist das Barometer auf einen neuen Rekordwert gestiegen. Insbesondere im Maschinenbau und in der Elektrotechnik wird verstärkt neues Personal gesucht. Auch im Handel war die Einstellungsbereitschaft noch nie so hoch. Sowohl im Einzel- als auch Großhandel soll die Beschäftigtenzahl steigen. Bei den Dienstleistern bleibt die Beschäftigungsdynamik ebenfalls positiv. Gleiches gilt für das Bauhauptgewerbe, die von großen Problemen bei der Stellenbesetzung berichteten.